

"Anbetung, Verehrung und Hingabe"

- * Die Anbetung ist der innere und äußere Akt der Verehrung der Gottheit, ein Ausdruck bewusster Unterwürfigkeit, der Ehrfurcht, der Liebe zu Gott.
- * Verehrung ist ein Gefühl oder eine Äußerung von tiefer Ehrfurcht und Respekt oder religiöser Hingabe.
- * Hingabe ist die völlige Unterwerfung unter Gott, das Versprechen und die Hingabe an Gott.

Was auch immer die Bedeutung der drei Worte sein mag, es kommt darauf an, alle inneren und äußeren Handlungen, die unsere Liebe zum Herrn zum Ausdruck bringen, an Gott allein zu richten und ihn allein anzubeten, wie Gott es uns befiehlt.

Die genaue Bedeutung der drei Worte zu kennen, ist wenig wichtig, denn der Herr verlangt nicht von uns, dass wir sagen: "Herr, ich bete dich an", oder "Herr, ich bete dich an", oder "Herr, ich bin dein Anbeter!", Er möchte, dass wir unsere aufrichtige Liebe zeigen, indem wir seine Gebote halten.

Wenn wir die Heilige Schrift lesen, erkennen wir, dass die Worte Anbetung, Verehrung und Hingabe sich alle auf die unmittelbare Liebe beziehen, die wir dem Herrn entgegenbringen, und dass wir andernfalls, wenn wir jemandem oder etwas anderem als Gott unsere Verehrung bekunden, mit schwerwiegenden Konsequenzen rechnen müssen, sowohl im irdischen Leben als auch im ewigen Leben.

Um dies festzustellen, können wir die folgenden Bibelzitate in Klammern heranziehen:

"Über die Anbetung"

1) Besuch der Heiligen Drei Könige bei der Geburt Jesu:

(Und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.) Matthäus 2:11

Die Anbetung des Jesuskindes durch die Heiligen Drei Könige lässt uns erkennen, dass der Sohn Gottes als unser Herr von Geburt an der Anbetung würdig ist. Die Anbetung, die an den Herrn Jesus gerichtet ist, richtet sich gleichzeitig an Gott den Vater, denn Jesus und der Vater sind eins, wie wir in Johannes 10,30 lesen.

2) Die Aussage Jesu gegenüber der samaritanischen Frau:

(Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Spricht die Frau zu ihm: «Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen». Jesus spricht zu ihr: «Ich bin's, der mit dir redet».) Johannes 4:24

Jesus machte uns klar, dass wir die Pflicht haben, unsere Anbetung dem Herrn zuzuwenden, ihn im Geist und in der Wahrheit anzubeten, da er Gott ist, der wahre Geist des ewigen Lebens, der im Himmel lebt.

3) Nach der Auferstehung von Jesus:

(Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: «Seid begrüßt!!». Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.) Matthäus 28:9

Die Anbetung des Herrn Jesus nach seiner Auferstehung durch einige Frauen ist ein weiterer Moment der Anbetung, der an den Herrn gerichtet ist, da er bewiesen hat, was er vorhergesagt hatte, indem er sagte: "Zerstört diesen Tempel, und in drei Tagen werde ich ihn wieder auferstehen lassen", was sich auf seinen Körper bezieht.

4) Die Versuchung des Teufels gegenüber Jesus, der angebetet werden will:

(Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: «Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest». Da sprach Jesus zu ihm: «Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: «Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen».) Matthäus 4:8

Mit der Versuchung des Teufels, statt Gott anzubeten, machte Jesus uns klar, dass wir unsere Anbetung auf den Herrn, unseren Gott, richten und ihn allein anbeten müssen.

5) Anbetung Gottes im Himmel:

(Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron saß, und sprachen: «Amen, Halleluja!») Offenbarung 19:4

In der Vision der Apokalypse des Johannes finden wir ein weiteres Beispiel für eine an den Herrn gerichtete Anbetung, die sich im Akt der Niederwerfung manifestiert.

6) Engels Ablehnung der Anbetung des Johannes:

(Und ich, Johannes, bin es, der dies gehört und gesehen hat. Und als ich's gehört und gesehen hatte, fiel ich nieder, um anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir dies zeigte. «Und er spricht zu mir: "Tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der Mitknecht deiner Brüder, der Propheten, und derer, die bewahren die Worte dieses Buches. Bete Gott an!») Offenbarung 22:8

Angesichts der Weigerung des Engels, angebetet zu werden, und der Aufforderung an Johannes, Gott anzubeten und nicht ihn, können wir verstehen, dass unsere Anbetung allein dem Herrn gelten muss, ganz zu schweigen von der Frage, ob ein Mensch der Anbetung würdig sein kann, da er ein den Engeln unterlegenes Geschöpf ist.

7) Falsche Götzenanbetung:

(Die Menge aber, angezogen von der Anmut des Werkes, hielt jetzt den für einen Gott, der kurz zuvor nur als Mensch verehrt worden war.) Weisheit 14:20

Dieses Zitat aus dem Buch der Weisheit Gottes macht uns klar, dass wir nicht auf die Täuschung des Teufels hereinfallen dürfen, der den Menschen dazu verleitet, einen Götzen anzubeten, "wie das Bild eines gerade verstorbenen Menschen", und ihn durch den Zauber des Werkes täuscht. Auch hieraus verstehen wir, dass unsere Anbetung auf den Geist des Herrn gerichtet sein soll.

8) Konsequenz der Götzenanbetung:

(Denn den namenlosen Götterbildern zu dienen, das ist Anfang, Ursache und Ende alles Bösen)Weisheit 14:27

Dieses andere Zitat aus dem Buch der Weisheit macht uns klar, dass die Götzenanbetung die Ursache für die vielen Übel in der Welt ist, die darauf zurückzuführen sind, dass man die Herrlichkeit Gottes, der im Himmel lebt, nicht anerkennt und die Göttlichkeit des lebendigen Gottes, der in der Ewigkeit unvergänglich ist, vergänglichen materiellen Gegenständen zuschreibt. Das macht uns auch klar, dass unsere Anbetung auf den Herrn gerichtet sein muss.

"In Bezug auf die Verehrung"

1) Verehrung von materiellen Götzen:

(Denn die es machen, die es begehren und die es ehren, sind Liebhaber des Bösen und dessen wert, worauf sie hoffen. Denn auch ein Töpfer, der den weichen Ton mühevoll knetet, macht ein jedes Gefäß zu unserm Gebrauch. Er macht aber aus demselben Ton Gefäße, die zu sauberen Zwecken dienen, und andere zu gegenteiligen Zwecken, alle in gleicher Weise. Wozu aber jedes einzelne von den Gefäßen dann gebraucht wird, darüber entscheidet der Töpfer. Aber es ist ein böses Werk, wenn er aus demselben Ton einen nichtigen Gott macht, er, der doch selbst nicht lange zuvor aus Erde geschaffen worden ist und nach kurzer Zeit wieder dahinfährt, von wo er genommen worden ist, wenn die anvertraute Gabe der Seele zurückgefordert wird. Aber es bekümmert ihn nicht, dass er dahinschwinden wird und ein kurzes Leben hat, sondern er wetteifert mit den Goldschmieden und Silbergießern, ahmt die Bronzebildner nach und hält es für eine Ehre, Fälschungen zu machen. Die Gedanken seines Herzens sind wie Asche, seine Hoffnung ist geringer als Erde und sein Leben verächtlicher als Ton, weil er den nicht kennt, der ihn gebildet und ihm die Seele, die in ihm wirkt, eingehaucht und den lebendigen Geist eingeblasen hat;) Weisheit 15,6

Mit diesen Zitaten macht uns Gottes Weisheit klar, dass die Verehrung materieller Götzen sich als Verleugnung und damit als Leugnung des lebendigen Geistes Gottes, unseres Schöpfers, erweist, von dem wir einen lebendigen materiellen Körper erhalten haben, durch den Geist, den der Herr uns nach seinem Bild und Gleichnis gegeben hat.

2) Anbetung eines materiellen Götzen, als ob er Gott wäre:

(Sie schütten das Gold aus dem Beutel und wiegen das Silber mit der Waage dar und dinge den Goldschmied, dass er einen Gott daraus mache, vor dem sie knien und anbeten. Sie heben ihn auf die Schultern und tragen ihn und setzen ihn nieder an seine Stätte, dass er stehe und nicht von seinem Ort rücke. Schreit einer zu ihm, so antwortet er nicht und hilft ihm nicht aus seiner Not.) Jesaja 46:6

Dieses Zitat aus dem Propheten Jesaja macht uns klar, dass wir, wenn wir uns ein materielles Götzenbild machen, dieses anstelle von Gott anbeten und verehren wollen, während wir wissen, dass Anbetung und Verehrung Gefühle und Akte der Liebe sind, die nur an den Geist Gottes gerichtet sein sollten. Die Verehrung des Götzen zeigt sich sicherlich in der Anbetung, die ihm entgegengebracht wird, während sich die Anbetung des Götzen sicherlich in der Niederwerfung vor ihm, dem Küssen des Götzen, dem Darbringen von Weihrauch usw. zeigt.

3) Lehre über die Anbetung des Herrn:

(Da kam einer der Priester, die aus Samarien weggeführt waren, und wohnte in Bethel und lehrte sie, wie sie den Herrn anbeten sollten.) 2 Könige 17:28

Dieses Zitat aus der Heiligen Schrift macht uns klar, dass unsere Anbetung auf den Herrn gerichtet sein muss.

4) Anbetung, die nur an Gott gerichtet ist, aus dem Bund zwischen Gott und dem Volk Israel:

(hatte doch der Herr einen Bund mit ihnen geschlossen und ihnen geboten: «Fürchtet keine andern Götter und betet sie nicht an und dient ihnen nicht und opfert ihnen nicht, sondern den Herrn, der euch aus Ägyptenland geführt hat mit großer Kraft und ausgerecktem Arm, den fürchtet, den betet an und dem opfert. Und die Satzungen und Rechte, das Gesetz und das Gebot, die er euch hat aufschreiben lassen, die haltet, dass ihr danach tut allezeit, und fürchtet nicht andere Götter. Und den Bund, den er mit euch geschlossen hat, vergesst nicht und fürchtet nicht andere Götter, sondern fürchtet den Herrn, euren Gott; der wird euch erretten von allen euren Feinden»). 2 Könige 17:35

Dieses Zitat aus der Heiligen Schrift macht uns deutlich, dass unsere Anbetung allein auf den Herrn, unseren Gott, gerichtet sein muss. Der Herr hat uns geboten, keine anderen Götter anzubeten, d.h. keine anderen Götter neben ihm, die aus den materiellen Götzen bestehen, die wir mit unseren Händen machen, uns vor ihnen niederzuwerfen oder ihnen zu dienen, etwas Vergängliches anzubeten oder zu verehren anstelle des unvergänglichen Geistes Gottes, der ewig lebt. Da die Anbetung nur auf den Geist Gottes gerichtet sein darf, können wir nicht einen Menschen anbeten, indem wir ihn durch ein Bild darstellen, wer auch immer er sein mag. Nicht einmal Jesus hat uns befohlen, ein Bild von ihm zu machen, um ihn anzubeten, denn das würde bedeuten, Gottes Gebot zu übertreten.

5) Unsere falsche Anbetung des Herrn:

(Spricht der Herr: «Und der Herr sprach: Weil dies Volk mir naht mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehrt, aber ihr Herz fern von mir ist und sie mich fürchten nur nach Menschengeboten, die man sie lehrt») Jesaja 29:13

Selbst mit diesem Zitat aus dem Propheten Jesaja können wir verstehen, dass unsere Anbetung auf den Herrn gerichtet sein muss.

6) Untreue in der Götzenanbetung, Moloc:

(so will doch ich mein Antlitz gegen diesen Menschen kehren und gegen sein Geschlecht und will ihn und alle, die wie er dem Moloch nachhuren, aus hrem Volk ausrotten.) Levitikus 20:5

Dieses Zitat aus dem Buch Mose bezieht sich auf die Bestrafung derjenigen, die sich des Götzendienstes schuldig gemacht haben, indem sie den Götzen Moloc anbeteten. Das macht uns auch klar, dass unsere Anbetung auf den Herrn gerichtet sein muss.

7) Die Sünde der Götzanbetung:

(Und sie verließen das Haus des Herrn, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Ascheren und den Götzen. Da kam der Zorn über Juda und Jerusalem um dieser ihrer Schuld willen.) 2 Chronik 24:18

Gottes Zorn über die Städte Juda und Jerusalem, weil sie Götzen verehrten, macht uns klar, dass ihr Verhalten falsch war, wie es auch heute ist, und dass unsere Anbetung auf den Herrn gerichtet sein muss.

8) Die Provokation des Herrn bei der Anbetung falscher Götter oder unbekannter Götter:

(«So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Ihr habt gesehen all das Unheil, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle Städte in Juda; siehe, heutigentags sind sie wüst, und niemand wohnt darin; und das um ihrer Bosheit willen, die sie taten, dass sie mich erzürnten und hingenen und opferten und dienten andern Göttern, die weder sie noch ihr noch eure Väter kannten..) Jeremia 44,2

Auch dieses Zitat aus der Heiligen Schrift bezieht sich auf das Unglück, das über die Städte Juda und Jerusalem hereinbrach, weil sie den Herrn durch die Anbetung falscher Götter provoziert hatten. Dies ist eine weitere Bestätigung dafür, dass wir unsere Anbetung dem Herrn und nicht den Götzen zuwenden müssen.

9) Das Schicksal derer, die Götzen anbeten:

(«Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Hurer und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod») Offenbarung 21,8

In der Vision der Johannes-Apokalypse hat uns der Herr vor Augen geführt, womit diejenigen konfrontiert sind, die Götzen anbeten oder verehren; es ist also klar, dass unsere Anbetung auf den Herrn gerichtet sein muss.

"In Bezug auf die Hingabe"

1) Die Hingabe des Ananias:

(Ein gewisser Ananias, ein frommer Mann, der das Gesetz streng befolgte und bei allen dort ansässigen Juden hoch angesehen war, kam zu mir, trat an mich heran und sagte: "Saul, Bruder, komm zurück und sieh!" Und in diesem Augenblick sah ich ihn) Apostelgeschichte 22:11

Die Einhaltung des Gesetzes Gottes durch Ananias und die Genesung des Saulus von der Blindheit, die ihm zugefügt worden war, macht uns klar, dass unsere Hingabe dem Herrn gelten muss, was sicherlich durch die Einhaltung seiner Gebote zum Ausdruck kommt.

2) Die Befreiung des Menschen durch Hingabe an den Herrn:

(Der Herr weiß die Frommen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, um sie zu strafen, am meisten aber die, die nach dem Fleisch leben in unreiner Begierde und die Macht des Herrn verachten.) 2 Petrus 2,9

Der Apostel Petrus hat uns in einem seiner Briefe darauf hingewiesen, dass der Herr diejenigen aus der Prüfung befreit, die ihre Hingabe an ihn bekunden, im Gegensatz zu den Übeltätern, die ihn beleidigen. Das macht uns auch klar, dass unsere Hingabe dem Herrn gelten muss.

Der Gesandte Gottes